

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FuG/047(VI)/18			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag, 16.10.2018	Altes Rathaus, Beimzimmer	17:00Uhr	18:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Öffentliche Sprechstunde
- 4 Genehmigung der Niederschrift vom 11.09.2018
- 5 Beschlussvorlagen
 - 5.1 Haushaltsplan 2019 DS0424/18
 - 5.1.1 Haushaltsplan 2019 – Antragsberechtigung für den MD-Pass ausweiten DS0424/18/1
- 6 Anträge

6.1	Einführung einer Familienkarte	A0095/18
6.1.1	Einführung einer Familienkarte	S0251/18
7	Verschiedenes	

Anwesend:

Mitglieder des Gremiums

Gerhard Häusler

Manuel Rupsch

Kornelia Keune

Steffi Meyer

Karsten Köpp

Sachkundige Einwohner/innen

Bärbel Bühnemann

Karina Schade-Köhl

Geschäftsführung

Heike Ponitka

Daniela Diestelberg

Natalie Schoof

Jacqueline Tybora

Abwesend - entschuldigt

Tom Assmann

Jenny Schulz

Abwesend - unentschuldigt

Sarah Schulze

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende, **Stadträtin Meyer**, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Der heutigen Sitzung liegt als Tischvorlage noch einen Änderungsantrag zum TO-Punkt 5.1. Haushaltsplan 2019 vor. Es wird vorgeschlagen diesen auf die Tagesordnung zu setzen.

Abstimmung:

Aufnahme ÄA: **5-0-1**

Tagesordnung: **6-0-0**

3. Öffentliche Sprechstunde

Es ist niemand zur öffentlichen Sprechstunde erschienen.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 11.09.2018

4-0-2

5. Beschlussvorlagen

5.1. Haushaltsplan 2019 Vorlage: DS0424/18

Frau Jürgens, FB Finanzservice, stellt den Haushalt an Hand einer Präsentation vor. Diese wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Haushalt 2019 ist wieder ausgeglichen. Die größten Investitionen erfolgen in dem Bereich Bau z.B. Neubau von Kita's und Schulen sowie Neubau einer Brücke. Die Verschuldungsobergrenze wird dabei nicht überschritten.

Bei dem Budget für 2019 des Gleichstellungsamtes gibt es in 2018 keine Änderungen. Die Erträge des Amtes sowie auch die Zuwendungen/ Förderungen für Vereine haben sich nicht verändert.

Stadtrat Köpp, möchte wissen, wie die Zusammenarbeit mit dem LSVD e.V. erfolgt und ob der CSD e.V. auch Fördergelder vom Gleichstellungsamt erhält.

Frau Diestelberg, Gleichstellungsamt, erklärt, dass die Zusammenarbeit mit dem LSVD e.V. sehr gut ist und dass auch bei den Abrechnungen der Fördergelder es nichts zu beanstanden gibt. Es wird immer darauf geachtet, dass nur bildungspolitische Veranstaltungen gefördert werden. Dies trifft aber auf alle Vereine zu, die seitens des Gleichstellungsamtes nach Förderrichtlinie 02/03 gefördert werden.

Der CSD e.V. hat bisher noch keinen Antrag auf Förderung beim Amt gestellt. Bisher war der Verein aber auch ein Unterverein des LSVD e.V. und sie sind erst seit kurzem ein eigenständiger Verein. Natürlich wurde der CSD e.V. in den letzten Jahren vom Gleichstellungsamt unterstützt im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen wie z.B. der Empfang im Rathaus zum jährlichen CSD oder auch zu verschiedenen Veranstaltungen die der CSD e.V. durchführte. Dies ist auch für das nächste Jahr angedacht.

Weiterhin möchte **Stadtrat Köpp** wissen, ob auch das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe e.V. gefördert wird.

Auch hier erklärt **Frau Diestelberg**, dass das KgKJh über Kooperationsvereinbarungen gefördert wird z.B. bei den Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung zum Thema Transgender. Diese werden auch sehr gut angenommen und sollen weitergeführt werden.

Stadträtin Meyer bittet **Frau Jürgens**, FB Finanzservice, sich zu erkundigen, in welcher Höhe die Budget`s anderer Gleichstellungsämter liegen und ob diese mit Magdeburg vergleichbar sind. **Frau Jürgens** sagt dieses zu.

Stadtrat Köpp bringt einen Änderungsantrag zum Haushalt 2019 ein. Der AA bezieht sich auf die Antragsberechtigung des MD-Pass um diese zu erweitern. Bisher sind Personen berechtigt, deren Einkommen unter dem 110% Bedarf nach dem Dritten Kapitel SGB XII liegen. Dieser Bedarf soll auf 125% angehoben werden. Es gibt eine große Anzahl an versteckter Armut in Magdeburg und das nicht nur im SGB II Bereich, sondern es trifft z.B. auch immer mehr Rentner/Innen. Bei Befragungen zu diesem Thema bei Bürgern und freien Trägern haben sie ein positives Feedback dazu erhalten und bitten daher um Unterstützung.

Frau Galle, Seniorenbeirat, kann dies nur bestätigen. Immer wieder gibt es Nachfragen zu diesem Thema, gerade im Bereich ÖPNV. Auch Frau Rüegg vom Politischen Runden Tisch der Frauen Magdeburg teilt diesen Bedarf für viele Frauen in Magdeburg mit.

Stadtrat Rupsch, widerspricht **Stadtrat Köpp** bei der Berechnung. Er erklärt, dass bei einer Erhöhung, die bisherigen Berechtigten herausfallen würde. Daher kann er diesem Antrag nicht zustimmen, auch wenn das Thema sehr wichtig ist und man in diesem Bereich etwas unternehmen muss, daher wollen sie als Fraktion auch eine Familienkarte einführen.

Stadträtin Meyer, möchte wissen, wieso von 100 Tsd. EUR als Kostendeckelung ausgegangen wird. **Stadtrat Köpp** erklärt, dass bei früheren Anträgen zu diesem Thema, von einer höheren Summe ausgegangen wurde und sie die Rückmeldung aus dem Haushaltsbereich bekommen hatten, dass diese zu hoch angesetzt waren.

Die Anwesenden diskutieren angeregt über die Vor- und Nachteile der Anpassung auf 125% und sind zum Teil sehr unterschiedlicher Meinung.

Stadträtin Meyer schlägt daher vor, einen neuen Änderungsantrag zu stellen mit dem Inhalt, dass die Erhöhung auf 125% erstmal nur für das Jahr 2019 gilt und dies am Ende des Jahres dann evaluiert wird. Dadurch hätte man belegbare Zahlen, um so den Aufwuchs bzw. Minderung der Berechtigten zu erfahren.

Stadtrat Köpp ist mit dem neuen Änderungsantrag nicht einverstanden und bleibt bei seinem Vorschlag.

Abstimmung:

Vorliegender ÄA: **2-2-2**
Erstellung neuen ÄA: **2-0-4**
DS: **4-0-2**

5.1.1. Haushaltsplan 2019 – Antragsberechtigung für den MD-Pass
ausweiten
Vorlage: DS0424/18/1

6. Anträge

6.1. Einführung einer Familienkarte
Vorlage: A0095/18

Stadtrat Rupsch bringt den Antrag ein. Bisher gab es über das Land einen Familienpass, da dieser eingestellt wurde, soll es für die Stadt eine Familienkarte geben, an der nicht nur die städtischen Unternehmen teilnehmen, sondern auch Händler.

Frau Fröhlich, V/01, erklärt, dass seitens der Verwaltung alle Möglichkeiten im Prinzip ausgeschöpft wurden. Alle städtischen Unternehmen haben reduzierte Eintrittspreise für Familien bzw. für Kinder und Senioren. Der Familienpass des Landes kann übrigens verlängert werden, es werden nur keine neuen mehr ausgestellt.

Stadträtin Tybora fragt nach, wie das mit den Einzelhändlern funktionieren soll?

Stadtrat Rupsch erklärt, dass jeder Einzelhändler sich daran beteiligen kann, so wie er will z.B. dass der Händler, bei vorzeigen der Karte, 10 Cent Rabatt gibt. Das kann sich jeder selber überlegen.

Auf diesem Wege hätte man auch nicht mehr so viele verschiedene Kundenkarten, sondern nur noch eine für alle.

Stadtrat Köpp findet, dass für das Einsammeln der Kundenkarte nicht die Stadt zuständig ist. Die Bindung der Kunden an einzelne Unternehmen über Kundenkarten ist aus der Wirtschaft heraus geprägt.

Abstimmung:

Antrag: 4-2-0

6.1.1. Einführung einer Familienkarte
Vorlage: S0251/18

Stellungnahme: **zur Kenntnis genommen**

7. Verschiedenes

Frau Ponitka, Gleichstellungsamt, weist auf eine Vielzahl Veranstaltungen hin, die demnächst stattfinden werden z.B. der Frauensporttag am 03.11. oder auch die Ringvorlesungen zum Thema Gender der Universität an verschiedenen Tagen.

Stadträtin Keune, fragt nach wie denn der Stand zum Thema Kitakoffer ist. Können Koffer bestellt werden?

Frau Ponitka, Gleichstellungsamt, berichtet, dass dies noch in der Klärung ist, da das Ministerium die Copyright-Rechte besitzt. Eine Rückmeldung soll erfolgen.

Frau Bühnemann, sachk. Einwohnerin, berichtet, dass Sie seit 3 Jahren sich ehrenamtlich bei Sprachkursen für Frauen engagiert. Einige dieser Frauen haben sich an Sie gewandt, mit der Bitte, dass sie gerne Fahrrad fahren lernen würden. Sie hat sich dieser Bitte angenommen kommt aber nicht weiter. Die Verkehrswacht bietet zwar Kurse an, aber man muss selber Fahrräder mitbringen, diese haben aber diese Frauen nicht. Wo kann man Fahrräder herbekommen?

Stadtrat Köpp berichtet, dass Fahrräder aus genau diesem Grund schon an die Stadt gespendet wurden. Wo sind diese geblieben?

Frau Ponitka, Gleichstellungsamt, schlägt vor im Fundbüro der Stadt nachzufragen. Vielleicht kann man darüber Räder für die Verkehrswacht erhalten. Sie sagt zu, dass sich das Amt 16 darum kümmert.

Frau Bühnemann bedankt sich für die Hilfe.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Vorsitzende/r

Natalie Schoof
Schriftführer/in